

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus. 48. Sitzung vom 12. März.
Präsident v. Soller eröffnet die Sitzung um 12 1/2 Uhr und theilt zunächst ein Schreiben des Präsidenten des Reichstages mit, welches die Ernennung des Generalleutnants v. Soller zum Stellvertreter zum Kriegsminister enthält. Eingegangen ist ferner ein Schreiben des Ministers des Innern, wonach eine Kommission zusammenzutreten soll, um über den Bau eines Abgeordnetenhause zu beraten, und zwar zunächst über die Frage, ob für beide Häuser des Landtags ein gemeinschaftliches Gebäude errichtet werden soll. Das Haus wüßte den Gesamtortstand in diese Kommission. Erster Gegenstand der Beratung ist der Gesetzentwurf über die Umgestaltung der Bahnanlagen innerhalb der Stadt Köln.

Abg. Dr. Reichert bittet um die Abweisung des Gesetzentwurfs, weil er dem Ganzen vollständig einverstanden und wünscht nur, daß bei der architektonischen Ausführung der neuen Zentralbahnhofs-Gebäude auf den Dom Rücksicht genommen werde.

Abg. v. Wichemann hält es nicht für wünschenswert, daß hier, wo ebenbürtigste Rücksichten den architektonischen vorzuziehen, eine allgemeine Konturreizung angestrebt werde.

Abg. v. Barchin empfiehlt den neuen Plan gleichfalls. Die Interessen des Staates seien dabei auf das Reichliche berücksichtigt, eher sei es fraglich, ob die schwer belastete Stadt Köln nicht etwas früher ihre Rechte geltend mache, als sie sich bereit erklärt, eine halbe Million anzubieten.

Minister Kaasch bittet um wohlwollende Prüfung der Vorlage, woraus sich ergeben werde, daß mit derselben nach allen Richtungen hin das Mögliche getroffen sei, im Interesse der Stadt Köln, wie in dem der Reichs- im Allgemeinen.

Abg. v. Gerner beantragt unter Beibehaltung des Projektes Verweisung der Vorlage an die verordnete Kommission.

Abg. v. Minningerode erklärt sich mit Rücksicht auf die bisherigen Erfahrungen gegen eine allgemeine Konturreizung.

Abg. Dr. v. Hammer wünscht Erledigung der Vorlage noch innerhalb des Rahmens der Schlußvorlage. Ueberweisung an die Budgetkommission wird beschlossen.

Es folgt erste Beratung des Gesetzentwurfs zur Förderung des Gesetzes betreffend die Landesbank in Wiesbaden vom 25. Dezember 1882.

Abg. v. Witz beantragt Verweisung der Vorlage an die Agrarkommission. Regierungsvortrag wird mit Rücksicht auf einen vom Abg. v. Witz eingebrachten Änderungsantrag gleichfalls kommissarische Beratung gewünscht. Das Haus beschließt, solche einzutreten zu lassen.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist: erste Beratung des Gesetzentwurfs betr. die Befreiung der Wohnbauverwaltung gegenüber den Hypothekensachen öffentlichen Stellen und des Gesetzentwurfs betr. die Aufhebung der Ufer-, Wad- und Segnungsordnung für das Bergstättchen Seehausen und die Gräblich-Clay vom 12. September 1882.

Abg. v. Detteln hält man die Forderungen des vorliegenden Entwurfs für wohlüberlegt, glaubt aber, daß derselbe an einigen Punkten die Befreiung der Wohnbauverwaltung zu weit ausdehnt. Der Entwurf wird einer Mitglieder-Kommission übergeben.

Abg. v. Detteln beantragt morgen Mittag 12 Uhr (Vandemuehr, Pensionsangelegenheiten).

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 12. März.

Vorsitzender: Herr Regierungsrath Gneist.
Schriftführer: Herr Stadtverordneter Weinad.
Von den Magistratsmitgliedern waren anwesend: Herr erster Bürgermeister Stauder, Herr Bürgermeister Schneider, die Herren Stadträthe Jordan, Helm, Dr. v. Holst und Herr Stadtbaurath Lohausen.

Geschäftsbildung sind die Herren Stadtverordneten: Cammitius, Dr. Freitag, Löff, Ernst, Görlich und Anowski.

Vor Eintritt in die Tagesordnung bringt der Vorsitzende folgendes zur Kenntnis der Versammlung: 1) Einladung zur Theilnahme an dem aus Anlaß des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs am 17. d. M. stattfindenden Feste. 2) Eine Einladung des Direktors Hrn. Marschner zu der aus gleicher Veranlassung für denselben Tag in Aussicht genommenen Schulfest. 3) Eine Einladung des Vorsitzenden des hiesigen Laubstummens-Instituts, Herrn Klog, zu der an genannter Anstalt auf den 14. d. M. Nachmittags 4 Uhr festgesetzten öffentlichen Prüfung. Der Vorsitzende theilt 4) mit, daß der königl. Regierungsrath Gneist in einer vom 27. Februar er. erlassenen Verfügung genehmigt habe, 70000 M. aus den Zinsüberschüssen der Sparkasse zu entnehmen und zum Bau der Tischerschule zu verwenden. 5) Endlich erhält die Versammlung Kenntniß von dem Eingange einer Magistratsvorlage betr. Aenderung des Normal-Beschlages-Stats. Im Hinweis auf die Wichtigkeit der Vorlage schlägt der Vorsitzende vor, die Angelegenheit einer Kommission von 9 Mitgliedern bestehend aus den Herren Stadtverordneten Dr. Schrader, Demuth, Hüllmann, Goding, v. Hagen, Weinad, Anowski und Gneist zur Vorberatung zu überweisen. Die Versammlung erteilt ihre Zustimmung und scheidet hierauf zur Erledigung der Tages-

Referent: Herr Tombo. Bericht der Petitionen über die Petition der freiwilligen Feuerwehr von Zerfall streng genommen in 2 Theile, die in sich einander verbunden sind. Es handelt sich erstlich um den Formverstoß Brande im vorigen Jahre, die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr, den Vater derselben ist 36 Jahre alt, verheiratet und Vater von 4 Kindern. Die Stadt hat ihn im Hinblick auf die sehr traurige Lage, in welche seine Familie durch seine Arbeitslosigkeit versetzt worden, und im Gehälts der Dienstbezüge gegen den in ihrem Dienste Verlangenden, bis zum Beginn dieses Jahres eine tägliche Unterstützung von 3 M. zuzulassen lassen; vom 7. Januar er. ab bis heutigen Tages jedoch nur 1,20 M. pro Tag. Diese bedeutende Herabsetzung der täglichen Unterstützungsquote hat ein Anlaß der königl. Kommissar zur Veranlassung, laut welchem der p. Breitung sowohl hergestellt ist, um letztere Arbeit vorzuziehen zu können. Mit dem fraglichen Zeugnisse stimmt ein von der Kölligs-Vernichtung eingegangsener Akt des Sanitätsrats und Stadtrathes Herrn Hüllmann, wonach p. Breitung zu solchen Arbeiten, welche nicht im Stehen oder Gehen zu verrichten sind, befähigt ist, im Wesentlichen überein. Die Petitionskommission hat keine Veranlassung gefunden, den Antrag der Feuerwehr auf Erhöhung der Breitung'schen Unterstützung für unbestimmte Zeit stattzugeben, empfiehlt dagegen dem Magistrat zur Erwägung anheim zu geben, ob es nicht

angemessen wäre, mit Rücksicht auf die noch bestehende theilweise Arbeitsunfähigkeit des B. und auf die so plötzliche und namhafte Herabminderung des täglichen Unterstützungsbetrags, demselben für die Zeit von 12 Wochen, vom 7. Januar er. an gerechnet, eine Unterstützung von 2 M. pro Tag zu gewähren. Betreffs des andern Theiles der Petition bez. Regelung der Pensions- und Unterstützungs-Verhältnisse für die Offiziere und Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr glaube die Kommission, im Hinblick auf den der Stadtverordneten-Versammlung inmittelst zugegangenen Entwurf eines zur Regelung der Angelegenheit bestimmten Ortsstatuts Uebergang zur Tagesordnung empfehlen zu müssen.

Herr Friedrich: Aus den ihm vorliegenden Akten habe er gesehen, daß die hiesige Feuerwehr seit Jahren wiederholt um Erlass eines die Frage der Unterstützung in Fällen von im Dienste erlittenen Unglücksfällen regelnden Statuts petitionirt habe, bis jetzt jedoch noch nichts auf ihre Bitten gekommen sei. Erst nachdem sich Herr Stadtverordneter Graeb am 12. April 1880 der Sache angenommen, sei man derselben näher getreten. Neben glaubt sein Bedauern darüber aussprechen zu müssen, daß in dieser Weise den Bitten der Mitglieder der Feuerwehr gegenüber verfahren worden sei. Er selbst habe und zwar in letzter Sitzung eine Interpellation über den gegenwärtigen Stand der Angelegenheit eingebracht und richte er an der Vorlesung die Anfrage, warum die Sache in vor. Sitzung nicht zur Kenntnis der Versammlung gebracht worden sei. Bezüglich des Breitung'schen Falles könne er sich dem Antrage der Kommission nicht anschließen. Er bedaure, daß der Magistrat dem Akt des Sanitätsrats Hüllmann und dem dasselbe ergänzenden Zeugniß des Landesmeisters Wietzel gegenüber erklärt habe, weder eine rechtliche noch eine moralische Verpflichtung zu besitzen, den Verunglückten zu unterstützen und stelle seinerseits den Antrag, dem p. Breitung bis zur Erlangung der Arbeitsfähigkeit eine tägliche Unterstützung von 2 Mark zu gewähren.

Der Vorsitzende, Herr Gneist bemerkt in Beantwortung der Anfrage des Vortrags, daß die Interpellation desselben wegen vorgeschrittener Zeit in verlassener Sitzung nicht zur Verlesung habe gelangen können. Er thue dies heute noch nachträglich, füge jedoch hinzu, daß die Interpellation bereits Erledigung gefunden habe, da das die Wünsche der Feuerwehr-Bekenten berücksichtigende Ortsstatut bereits eingegangen sei.

Nachdem sich Herr Friedrich mit dieser Auskunft befriedigt erklärt hat, ergreift das Wort Herr Stadtrath v. Holst: Es sei allerdings richtig, daß sich die Angelegenheit schon durch Jahre hinziehe, Herr Friedrich befinde sich jedoch in großen Irrthum, wenn er das Bedürfnis einer Regelung der Pensionsverhältnisse für die Feuerwehr durch Ortsstatut für so allgemein anerkannt hält. Die bis jetzt Mitgliedern der Feuerwehr im Dienst etwa zugefügten Unfälle seien jederzeit seitens der Stadt mit solcher Freigebigkeit entschädigt worden, wie dies in dem Grade durch ein Ortsstatut nicht der Fall sein würde. Nur verunglückte wenige Städte von denen, welche keine Berufsfeuerwehr besitzen, hätten ein solches Ortsstatut eingeführt. Der Magistrat habe überdies die Vorlage des Statuts aufzulegen zu müssen glaubt, bis das ungleich wichtigere Statut betr. die Regelung der Pensionsverhältnisse der Witwen und Waisen hiesiger Beamten fertig gestellt worden sei. Bezüglich des Breitung'schen Falles erklärt Redner, B. habe vom 13. Januar bis 9. Dezember vor. Jahres pro Tag 3 Mark Unterstützung erhalten, von da ab auf Grund jenes Aktesses, welches B. zur Verzichtleistung Arbeit fähig erklärt, etwa 4 Wochen hindurch 2,50 Mark mit dem Bedenken, er möchte sich nach irgend welcher Leistung für ihn passender Beschäftigung umsehen. Letzteres sei nicht geschehen und so sei der Unterstützungsbetrag nunmehr auf 1,20 Mark herabgesetzt worden. B. erhalte auch dann immer noch mehr, als er als Halbmalde zu beanspruchen hätte. Wenn gesagt werde, es sei gegen einen hiesigen Bürger eine Ungerechtigkeit geschehen, so halte er es für seine Pflicht, den Magistrat gegen eine solche Anschuldigung in Schutz zu nehmen.

Nachdem noch die Herren Tombo und Dr. Schrader sich des Weiteren über die p. Petition ausgelassen, betont Herr Friedrich wiederholt, daß der Magistrat dem p. Breitung gegenüber behauerlicher Weise selbst keine moralische Verpflichtung zur Unterstützung in Abrede gestellt habe.

Herr v. Holst bekräftigt bis auf das Bestimmteste und weist an der Hand der Akten nach, daß der Magistrat, nachdem die ärztlichen Akte die Befähigung des B. zu leichter Arbeit konstatirt hatten, lediglich erklärt hat, daß er weder eine rechtliche noch eine moralische Verpflichtung, den bisherigen Satz von 2,50 M. in gleicher Höhe auch noch fernerhin zu gewähren, anzuerkennen vermöge. Der Vorsitzende scheidet hierauf zur Abstimmung und wird der Friedrich'sche Antrag abgelehnt, der Kommissionsantrag dagegen mit großer Majorität genehmigt.

2) Referent: Herr Friedrich. Der Magistrat giebt den insolge der Interpellation in Betreff der Abortanlage der Brandischen Stiftungen von der Versammlung unter dem 19. Februar er. gefaßten Beschluß mit dem Ersuchen zurück, eine entsprechende Modifikation der Fassung dieses Beschlusses dem von Herrn Graeb gestellten und angenommenen Antrage gemäß vornehmen zu lassen. Referent konstatirt, daß der bez. Gräßliche Antrag dahin gelaute hat, den Magistrat zu ersuchen, das veränderte Projekt zu den Abortanlagen der Brand'schen Stiftungen der Versammlung vorzulegen, während der Magistrat der Meinung sei, so habe sein (des Referenten) Antrag gelaute, welcher abgelehnt worden, während der Gräßliche Antrag nur empfohlen habe, die zu Anlagen damit auszuführen, daß sie nicht über die Umfassungsmauer hinausragten. Er erwidere daher die Versammlung die gegenwärtige Fassung des Beschlusses, welche der Magistrat modifizirt zu sehen wünsche, für richtig zu erklären.

Die Herren Hüllmann und Graeb bekämpfen, daß der in letzter Sitzung von der Versammlung genehmigte Antrag

auf nochmalige Vorlegung des Projektes abgelehnt habe, worauf ohne Abstimmung das Modifikationsgesetz abgelehnt wird.

3) Referent: Herr Hüllmann. Rechnungsbuch der Trottoirkasse pro 1881/82. Der Magistrat theilt den Rechnungsbuch und Kassen-Abhluß der Trottoirkasse pro 1. April 1881/82 zur Kenntnissnahme mit. Die Einnahmen betragen 57400,47 M., die Ausgaben 57108,27; es verbleibt demnach ein Bestand von 292,20 M. Die am 31. März 1882 vorhandenen Lagerbestände repräsentiren einen Gesamtwert von 3571,30 M. Die Ausgaben betragen 21707,92 M., was unter Zinzuzurechnung des Bestandes ein Aktivvermögen von 25571,42 M. ergibt, moon an Passiva (Rechtguthaben eines Lieferanten) 3744,42 M. in Abzug kommen, so daß sich ein Vermögensbestand von 21827,10 M. ergibt.

Referent hebt hervor, daß die Rechnung sehr exakt ausgeführt sei und den Herren, welche sich dieser Rechnung mit solcher Uneigennützigkeit und großer Sorgfalt unterzogen, der Dank der Versammlung gebühre.

Dieselbe erteilt ohne weitere Diskussion die erbetene Decharge.

4) Referent: Herr Weinad. Bei der Arbeitsamtlasse haben sich verschiedene Gestaltveränderungen im Gesamtbetrage von 2395 M. herausgestellt und beantragt der Magistrat unter Ueberprüfung einer Spezifikation der Ueberlieferungen selbst aus Tit. XIV. 36 des Kammerer-Stats den Willigen zu wollen. Die Versammlung erteilt dem Antrage des Magistrats ohne Abstimmung ihre Genehmigung.

5) Referent Herr Colla: Unter dem 1. März er. genehmigte die Versammlung, bei der Wasserwerkverwaltung vorgewommene Gestaltveränderung incl. Nachforderungen im Betrage von 544,18 M. aus dem Dispositionsfond. Dieser ist jedoch bereits vergriffen und ersucht der Magistrat deshalb um Aenderung des getradeten Beschlusses dahin, daß die Ueberlieferungen aus dem Betriebs-Ueberfuhren befristet werden sollen.

Auch diese Position wird ohne Debatte seitens der Versammlung zugestanden.

6) Der Vorsitzende theilt der Versammlung mit, daß eine Kreditbewilligung in Höhe von 2200 M. behufs Anschaffung von Subellen für die Bürgerstadenstraße nach-gesucht worden sei und liege die bez. Vorlage augenblicklich der Finanzkommission vor. Er bitte die Versammlung in Anbetracht der großen Dringlichkeit der Sache, nachgeordnete Summe unter der Voraussetzung, daß die Anschaffung in gleicher Weise und zu gleichen Sätzen wie früher geschehe, mit Vorbehalt späterer Rechnungslegung vorläufig bewilligen zu wollen.

Herr Berthe referirt auf Ersuchen des Vorsitzenden in Näherem über die Angelegenheit und stellt einen diesbezüglichen Antrag.

Herr Gräßlich spricht den Wunsch aus, es möchte doch bei derartigen Neuanschaffungen mit größter Sorgfalt und Aufmerksamkeit verfahren werden, da es schon vorgekommen sei, daß neu angekauft Subellen sich später als untauglich erwiesen hätten.

Herr Stadtbaurath Lohausen erklärt dies dahin, daß es in der Regel an der Kürze der Zeit gelegen, in welcher derartige Einrichtungen beschafft und der Benutzung übergeben werden müßten. Würde die Sache so gehandhabt, daß nicht gleich am Tage nach der Abnahme der Subellen dieselben dem Schulgebrauch zu übergeben seien, so wäre es möglich, die geliefertene Subellen einer gründlicheren Prüfung zu unterziehen und erforderlichen Falls Remedeur zu schaffen.

Die Versammlung genehmigt hierauf mit an Einstimmigkeit grenzender Majorität den Antrag des Referenten.

In der sich anschließenden geschlossenen Sitzung gelangen folgende Anträge zur Verhandlung:

1) In Folge eines Gesuches des Comité's für die Durchführung der Zinsartenstrafe nach der großen Eintrags-Strafe ersucht der Magistrat die Versammlung: Sich bereit zu erklären, 25000 M. als hiesigen Zinsfuß bewilligen zu wollen, wenn der Stadt das benötigte Straßenterrain entgegenlich, sowie schuld- und pfandfrei und ohne weitere Verpflichtung gegen Anwohner übergeben wird; sich ferner bereit zu erklären, die Strafe nach Ueberweisung des Terrains alsbald ausbauen zu wollen, vorbehaltlich der Ueberreichung der Ausbaupläne von anbauenden Anwohnern. (Die Straßenausbaupläne werden sich überschläglich auf 7500 M. belaufen.)

Die Versammlung erklärt sich mit dem Magistratsantrage einverstanden unter der Bedingung, daß die Ausführung innerhalb 6 Monaten erfolgt.

2) Der dritte Armenbezirk hat in der letzten Zeit so an Ausdehnung zugenommen, daß die Vernehmung der Armenvorsteher notwendig erschein. Der Magistrat beantragt deshalb, sich der Wahl zweier Armenvorsteher für den 3. Bezirk zu unterziehen.

Dem Antrage wird seitens der Versammlung stattgegeben und wählt dieselbe die Kaufleute Herren Theodor Stabe und Karl Fern zu Armenvorstehern des genannten Bezirks.

3) Der Schuldirektor Schlarach batte gebeten, seine Verlesung in den Rufstand vom 1. Juli er. ab zu versetzen. Er hat sich demnach bereit erklärt, sein Amt bis alt. März 1884 weiter zu verwalten zu wollen. Der Magistrat beantragt nun, die Verlesung des Herrn Direktor Schlarach in den Rufstand vom 1. April 1884 ab zu genehmigen und demselben in Gemäßheit des Gemeindefestbeschlusses vom 13. Juni resp. 7. Juli 1879 von genannten Zeitpunkt ab sein Gehalt von 4500 M. als Pension zu bewilligen. Eine Vorlage über die Wiederbestellung und die damit zusammenhängenden Organisationsfragen behält der Magistrat sich vor.

Die Versammlung erteilt dem Magistratsantrage ihre Zustimmung und beschließt demgemäß.

**Locales.**

Halle, den 18. März.

\* [Literaria.] In der gefrigen Sitzung der „Literaria“ bildete den Hauptgegenstand der von Herrn Pastor Oriol gehaltenen Vortrag über Pflanzensagen. Gleichsam in einer Excursion auf das Gebiet des Mythos der Pflanzenwelt gab der Redner eine Fülle von theils sinnigen, theils humorvollen Sagen, welche den Pflanzen vom Volke angehängt sind, suchte Erklärungen für die Entstehung dieser Sagen zu geben und bot so einen inhaltvollen Ueberblick über das bunte mythische Leben, welches die Pflanzenwelt, selbst ihre gewöhnlichen Vertreter, und gerade diese in besonderem Grade erfüllt; zahllos ist die Menge der schätzbaren Geister und feindlichen Dämonen, der Zwerge und Kobolde, der unglücklich Liebenden und unschuldig Getödteten, welche nach der Meinung des Volkes unsere Nutzpflanzen wie das Unkraut in gleicher Weise bewohnen, als Neste altheimlicher Vögel, jedoch häufig in modernem Gewande. Der Raum verbietet uns, auf die interessanten Auslassungen weiter einzugehen, gewiß aber werden Alle, denen es vergönnt war, dem Vortrage beizuwohnen, dem Redner für die gebotene Fülle geist- und humorvoller Einzelheiten Dank wissen. — Einer kleinen Mitteilung des Herrn Realgymnasiallehrer Dr. Majewski über einige neuere literarische Produkte Frankreichs folgte zum Schluß noch eine Mitteilung des Herrn Dr. Schulz über den verschiedenen Sprachgebrauch des Wortes „Geburtsort“.

□ [Konservativ Verein.] Die gefrige Monatsversammlung des konservativen Vereins war trotz des schiefen Wetters gut besucht. Nachdem Herr Direktor Friede unter Hinweis auf die nahe bevorstehende Geburtsstagesfeier Seiner Majestät dem Kaiser ein dreimaliges Hoch ausgedrückt hatte, gedachte er mit warmen Worten des verstorbenen Herrn Prof. Witte. Die Besprechung erhob sich, um das Andenken des Heimgegangenen zu ehren, von den Vätern. Sodann wurde mitgeteilt, daß der Vorstand die Herren Pfau-Halle und Neubauer-Kroftig kooptirt, und die Herren Direktor Friede und Rittergutsbesitzer v. Bülow als Vorstandsmitglieder gewählt hat. Hierauf erhielt Herr Fabrikbesitzer Benemann das Wort zu seinem Vortrage: „Erhaltung des Deutschtums im Staate.“ Nach dem sehr ausführlichen Vortrage, welcher sich um die Fragen gruppirt: „Was erschwert das Zusammenleben der Christen und Juden?“ und „Wie ist dem wachsenden Einfluß des Judentums auf unser Christentum entgegen zu arbeiten?“ machte Herr Dr. Friede geführte Mitteilungen. Der Geschäftsinhaber Herr Schulz (Wobog-Böndel) hat sich bereit erklärt, die Mitgliedsbeiträge, wie dies früher geschah, in seinem Lokale entgegen nehmen, und sind dort auch die Eintrittskarten für die am Sonnabend, den 17. d. stattfindende Feier des Geburtsstages Sr. Majestät des Kaisers (im Café David) abzuholen. Die Feier wird jenseitig den Charakter einer geselligen Vereinigung mit Vorträgen zu haben und ist eine jährliche Befestigung erwünscht. Bezüglich des geplanten Zusammengehens von Konservativen, Freikonservativen und Nationalliberalen wird erst abzuwarten sein, ob eine Fühlung zustande kommen kann.

\* [Stadt-Theater.] Gastspiel der Soubrette Anna Gramml. Diese Witz genügt um sofort allerorten die Frage zu erwecken, wann und was wird sie spielen. Mittwoch beginnt sie hier ein köstliches Gastspiel und wird in „Schöne Sinderin“, „Durchgegangene Weiber“ und in drei einactigen Stücken aufzutreten. Die Früchte der Darstellung und die passende Komik ihrer Spielweise haben nicht verloren und heute ist sie, die einige Jahre der Bühne fern blieb, wieder die gefeierte Soubrette von ehemals. Berlin, Leipzig, Dessau, Altenburg u. c. haben ihr wahre Triumphe bereitet. Halle wird ungewißfalls hierin nicht zurückstehen.

\*\* [Confirmation.] In der St. Ulrichskirche fand gestern Vormittag 10 Uhr durch Herrn Oberprediger Sichel die zweite diesjährige Confirmation statt, an welcher 54 Knaben und 29 Mädchen theilnahmen.

\*\* [Entlassung der Abiturienten.] Gestern Vormittag um 11 Uhr fand in der Aula des Stadt-Gymnasiums die feierliche Entlassung der Abiturienten, die zugleich ihrer Abgangszeugnisse in Empfang nahmen, statt. Anßer den Angehörigen hatten sich zahlreiche Gäste und Freunde der Anstalt eingefunden.

Δ [Unglücksfall.] Heute Nachmittag vernichtete der bei der von der Braunkohlengrube Ferdinando bei Gemeindegrenze der Saale bei Trotha führenden Pferde-Eisenbahn beschäftigte Arbeiter Weimer aus Trotha, indem er beim Ueberfahren einer Weichenstange ausglitt und ihm von den herankommenden Kohlenwagen das linke Bein schwer beschädigt, namentlich die Wade vollständig abgerissen wurde. Seine schleunige Ueberführung nach der Klinik in Halle mußte erfolgen.

\* [Sport.] Die Rennen des Sächsisch-Pöhringischen Reiter- und Pferdezucht-Vereins finden in diesem Jahre zu Weimar am 3., zu Merseburg am 6. Mai, sowie zu Magdeburg am 22. und 23. Juni statt.

H. [Halle'sche Straßenbahn.] Western sind auf diesem Bahnhofs wiederum 4 neue Wagen für die Straßenbahn eingetroffen. Dieselben sind höher und geräumiger als die bereits im Betriebe befindlichen gebaut, ein Beweis, wie sehr die Direktion der Straßenbahn bemüht ist, den Wünschen der Passagiere Rechnung zu tragen.

\*\* [Abgabebestellen.] Gestern Abend gab im Saale des Hotels zur „Stadt Hamburg“ der Gemeindegewerkschaft, Herr Koebenbeck sein Abgabebestellen, an welchen ca. 60 Personen Theil nahmen. Herr Koebenbeck hielt bekanntlich am 1. April or. nach Magdeburg über.

\*\* [Der Verein ehemaliger Freischüler.] hielt gestern Abend im Vereinslokale „Kofel's Restaurant“ eine Versammlung ab, in welcher beschlossen wurde, auch die Feier des Abganges des Lehrers Herrn Decklau, der 40 Jahre treu der Freischule gedient hat, am 2. April mit der Feier des Herrn Ledau zu vereinigen.

\* [Die Halle'schen Spitzbuben nehmen jetzt ebenfalls den Berliner Ton an.] Im Anschluß an unsere gefrige Mitteilung, betreffend mehrere in der Geißstraße ausgeführte Diebstähle, theilen wir mit, daß einer der betreffenden Spitzbuben die Freundlichkeit gehabt hat, die Diebstahlsacten, welche sich in der Seitenstraße des unter den geschlossenen Säden befindlichen Joquets befanden, durch die Post unter Couvert mit der „Mitte um eigentümliche Abgabe“ dem Geschädigten R. zurückzusenden.

\*\* [Zu dem Zimmerbrande.] in der Wohnung des Cigarrenmachers Dilsner erklärt uns heute der betr. Hauswirth, daß der Qu. Dlen dem P. Dilsner beim Verlassen der Wohnung in gutem und ordnungsmäßigen Zustande übergeben worden sei. Damit schließen wir die Akten dieses das europäische Gleichgewicht zu erschüttern drohenden Ereignisses.

\* [Vortrag.] Nächsten Donnerstag wird Herr Dr. Herzfeldt in der von dem kaufmännischen Verein im Hotel „Kronprinz“ veranstalteten Soirée einen Vortrag über „Juder“ halten.

**Stadtsamt Halle.** Meldung vom 11. März. Aufgeboden: Der Klempner F. G. Handberg und C. D. Schweder, Hanburg. — Der Bureau-Vorleser A. Müller, Halle, und E. Schröpf, Giebichenstein. — Der Buchbinder E. Wagner, Gr. Steinstr. 29, und W. Meiß, Wertheburgerstr. 8. — Der Fabrikarbeiter P. Simon, Rammelschtr. 4, und W. Spring, Wittenberg. — Der Zuckerdörfer P. Wittig, Döplap 7, und C. Reichmann, Döplap 4. — Der Restaurateur B. Schwarz und M. Müller, Vitzgauerstr. 106/7. — Der Schmirer J. Pfeilbartsch, Harzstraße 7, und A. Moos, Zinkgärten 3. — Der Rechtsanwält N. Gabel, Bürgen, und A. von Dammann, Parfstr. 13. — Der Bahnarbeiter F. A. Jänike und A. E. Weidke, Festsitzel. — Der Schloffer W. C. Knieper, Halle, und L. F. M. Müller, Schoroweg. — Der Sattler G. W. Kettwig, Halle, und L. W. Siabr, Wiehe. —

Geführte: Der Barbiererr C. Fruchner, Gr. Steinstr. 61, und F. Krug, Gr. Steinstr. 33. Geboren: Dem Handarbeiter C. Meinhardt ein S., Weingarten 20. — Dem Handarbeiter C. Hüffel eine T., Weitenplan 10. — Dem Kaufmann G. Heind eine T., Blumenstr. 2. — Dem Mechaniker M. Westphal ein S., Jägerplatz 6. — Dem Maurer C. Jäger eine T., Bergglaube 12. — Dem Tischlermeister F. Salob eine T., Wartungstraße 3. — Ein ungesch. S., eine ungesch. T., Entb.-Institut.

Gestorben: Eine ungesch. T., 3 M. 7 T., Atropie, Steg 21. — Der Dienstmann Samuel Adersmann, 55 J. 6 M. 6 T., Pöphlstr. alter Markt 28. — Des Schloffer F. Dreiermann E. todtgeb., Fremdenplatz 7. — Die Witwe Johanne Christiane Hummel geb. Hoffmann, 73 J. 7 M. 4 T., Schlagfuß, Spöppchen 3. — Henriette Emilie Verhagen Schröder, 18 J. 11 M. 8 T., Pöphlstr. 11. — Des Tischler G. Schöler ein S., Georgstr. 3. — Des Handarbeiters E. Widme E. Richard, 5 M. 11 T., Krämpfen, Saalberg 2. — Des Fahrersmann G. Schaaf S. Gustav 2 J. 11 M. 16 T., Group, Wühlgraben 10a. — Des Eisenbahn-Stations-Assistenten A. D. R. Zander E. Paul, 10 J. 7 M. 7 T., Moningstr. 1. — Der Handarbeiter Franz Knappe, 42 J. 3 M. 17 T., Lungendamm, Wühlgraben 3. — Der Student der Naturwissenschaften Gustav Schnell, 24 J. 1 T., Lungenleben, Hermannstr. 2a.

**Bericht des Börsenvereins zu Halle a/S am 13. März 1883.**

Preise im Anschluß der Montage bei Hofen aus erster Hand. Weizen 1000 kg flau, Mittelqualitäten 161—173 M., feinstes bis 183 M., feinstes 185—190 M., Roggen 1000 kg 140—147 M., tendenz und ausweichender 120—135 M., Gerste 1000 kilo Rand- 140—155 M., Spezialer- 160—170 M., extrafeine bis 185 M., Auenwundwaare 115—122 M., geführtes. Gerstemaß 50 kg prima 14,70 M., Berges 13—14 M., Mehl 1000 kg 130—140 M., erstklassiges bis 150 M., kg. Hälftenfrüchte 1000 kilo Hälftenfrüchte, flau, gute trockne Waare bis 205 M., Rindfleisch 50 kilo 26,50 M., fest. Kalb 1000 kg. Doman- trocken 4,20 M.—153 M., Rindfleisch 50 kg 6,50—7 M., Speck 20—35 M., Speckette 16—19 M., Weisfein 50—75 M., Schmelz 60—90 M., Mohlen 50 kilo blauer bis 25,50 M., Stärke 50 kilo 20 M., Seirien 10,000 Liter-Procente loco flill, Kartoffel- 54 M., Rüben ohne Angebot. Solard 50 kg 0,825/30 9—9,25 M., Malzkeime 50 kg fremde 4,20 M., Weisfe 5 M., Rutenmaß 50 kg 6,50—7 M., Reis, Roggen- 50 kg 4,60—4,75 M., Weizenmehl 4,10—4,30 M., Meizenmehl 4,50 M., Dölmehl 50 kilo loco 7,25—7,40 M.

**Stadtsamt Giebichenstein.**

Meldung vom 7. März. Geführte: Der Zeitungsverwalter F. W. Herold und A. H. C. Hitzum, Brunnenstr. 21. Aufgeboden: Der Maurer J. L. G. Meyer, Halle, und F. W. Müller, Preititzerstr. 5. — Der Bergmann A. C. P. Wirtz und C. E. M. Winkmann, Reistr. 40.

Geführte: Der Handarbeiter E. C. P. Naumann und M. Hemmann, Triftstr. 8. Geboren: Dem Fabrikarbeiter F. L. Deubel ein S., Weistr. 13. — Dem Dörscher J. W. Wegner eine T., Schlegelweg 9. — Dem Handwerker A. C. P. Topf ein S., Weistr. 9. — Dem Tischler J. F. Wegner ein S., Triftstraße 37. — Dem Handarbeiter F. A. Kupferschmid ein S., Reistr. 45.

Gestorben: Dem Bräuer W. L. Adersmann eine T., Rammstr. 17. — Dem Handarbeiter A. C. Krüge eine T., Brunnenstr. 30.

**Δ Stadtsamt Trotha.**

Aufgeboden: Am 5. März der Bahnarbeiter Gottlob Schmidt, Giebichenstein, und Marie Deparade, Trotha. — Am 9. der Schuhmacher August Hutans und Emilie Giebler, Trotha. Geboren: Am 4. dem Kupfer Friedrich Wegner eine T., Trotha.

Gestorben: Am 3. des Arbeiter Emil Raimbach T. Minna, 3 J. 21 T. Krämpfe, Trotha. — Am 6. des Bergmann Aug. Kurze T. todtgeboren, Seeden. — Am 8. die Ehefrau Klaus, Karoline geb. Waldheim, 48 J. Wagnersucht, Trotha.

**\* Sitzung des naturwissenschaftlichen Vereins für Sachsen und Thüringen in Halle am 8. März.**

Der Vorsitzende weist darauf hin, daß das Programm für die diesjährige General-Versammlung numerisch festgelegt ist: am 14. Mai Abends soll die Besichtigung der Gänge im Saale der „Stadt Hamburg“ erfolgen, am 15. Mai Morgens 9—10 Uhr Gesellschaftliche Sitzung, 10<sup>1/2</sup>—12 Uhr Vortrag des Herrn Professor Dr. Braud über das Dynamit, 12—1 Uhr Pause, 1—3 Uhr wissenschaftliche Mitteilungen, 3<sup>1/2</sup> Uhr Diner, Abends gemeinsames Ausgehen im Café David, am 16. Morgens Besichtigung der naturwissenschaftlichen Institute, 11—1 Uhr wissenschaftliche Vortrag, Frühstück, Nachmittag Ausflug auf einem Saale-Dampfer. Herr v. Siedentendal spricht sodann unter Vorlegung zahlreicher geführter Blätter über die Form derselben und die verschiedenen Gattungen in verschiedenen Altersstufen. Herr Prof. Schmidt referirt darauf über ein neues naturliches kalktrockenes Gipspapier aus der Fabrik von Schleier und Schill; ein 15 centimeter Durchmesser habender Filter ergab einen Abflussschub von 0,00025 Gramm; 1000 Stück davon lösen 38 A. Mandeln referirt über Privatantenn Dr. E. U. de la über die Kristallform des Calcium-Silicium-fluorids. Zum Schluß hält der Herr Professor v. Frisch einen Vortrag über die kanarische Insel Gomara. Redner hat Anfang der 1870er Jahre die Kanaren durchgereist. Kurz vorher hatte Dr. B. de la die Insel geführte; Condylologie und Zoologie waren früher von Spindelmann behandelt; später hat Monjon die Kanarischen Inseln besprochen, nach dem von dem Redner vorgelegten Gipspapier. Die Form der Insel ist die eines von der Breite eingedrückten Kreis. Der höchste Berg hat eine Höhe von 1860 Meter und ist in der Mitte der Insel gelegen; an ihm schließen sich ein Doppelkamm, dessen Gipfel von Giebichenstein und Schloffen durchschnitten sind; im Westen steigt die Höhe von 1860 Meter ab und bildet eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe von 1860 Meter ab und bilden eine Höhe von 600 Meter, im Süden sind sie am niedrigsten. Die Hochebene im Westen wird eingenommen von prächtigen Wäldern der kanarischen Lorbeerbäume, von *Lox Erica arborea* und *Myrica* Arten. Das ganze Gebirge von 40 Metern steigen die untern Thäler abwärts, die Höhe

aus einem Fleischer mit einer Kuh durch. Rufe stellte jenen darüber zur Rede, worauf Rufe abermals zum Defnen der Barriere aufbrach. Auf die Entgegnung Rufe's, das werden Sie einmal se., schimpfte Rufe und rief: Wenn Du nicht gleich aufmachst, schlage ich Dich nieder! Dabei erhob er einen Pfeilgrübel drohend gegen Rufe. Der Letztere brach den Wortwechsel ab und ging ohne Defnung der Barriere zu seiner Wunde. Der Gerichtshof erkannte am 14 Tage Gefängnis und Publikationsverbot für den Verletzten. Seitens der Staatsanwaltschaft war Befehlung mit 100 M. Geldstrafe, im Unerwünschense 20 Tage Gefängnis in Antrag gebracht.

### Der Vst-Club.

Auch in Berlin hat jetzt der Centralverein für Vermehrung und Sicherung der Nahrungsquellen, der sich nach seinem Vorbilde, dem großen deutschen Nationalökonom und wirtschaftlichen Bahndreher, Friedrich Vst, Vst-Club nennt, seine Organisation getroffen, während im übrigen Deutschland schon in circa 170 Städten Ortsvereine entweder entstanden oder in Bildung begriffen sind. 163 deutsche Zünfte unterliegen die Propaganda durch Abdruck der Aufklärungsbücher über dieselbe. Männer in allen Lebensstellungen und Berufsweisen, darunter hohe Beamte, die hervorragenden Industriellen, bekannte politische Persönlichkeiten und hohe Militärs haben sich dem Verein angeschlossen. Auch unter den Deutschen des Auslandes fand der Vst-Club begeisterte Anhänger. Das Gesamtstreben des Centralvereins geht dahin, für die von allen Parteien gemüthliche Socialreform durch Vermehrung und Sicherung der Nahrungsquellen eine jetzt noch fehlende materielle Grundlage zu gewinnen. Zunächst hat der Verein in seinen socialen Friedensgerichten ein neues System zur Rettung wirtschaftlicher Erzeugnisse durch Verwertung von Schuldscheinen, Creditnoten, Substitutionsnoten und Konturufen ausgedacht. In Berlin hat er 16 locale Friedensgerichte eingerichtet. Auch dem Schriftstellerstande beschäftigt er seine, auf Sicherung der Nahrungsquellen gerichtete Tendenz dadurch zu Gunsten kommen zu lassen, daß er aus einem Theile seiner Einnahmen, sowie aus weiter dafür zu erschließenden Quellen eine Altersvorsorgungs- und Unterstützungskasse für Schriftsteller ins Leben rufen will, um damit einem höchst traurigen und beklammerten Zustande ein Ende zu machen, der gegenwärtig in Deutschland herrscht. Bei den humanen und wahrhaft nationalen Zielen, welche dieser Verein ins Auge faßt, ist anzunehmen, daß derselbe auch fürderhin allgemeinen Anhang und die verdiente Theilnahme finden wird.

### Provinzielles.

**N Döllau,** 12. März. In dem benachbarten Postamt am Mittwoch ein Knabe von 6 Jahren in einem anderen Hause, in welchem Erwachsene nicht anwesend waren, ein Gemisch von Solaröl und Rum und gab natürlich Todts darauf sein Lebenslicht mehr vor sich. Man hat indeß das Kind bis heute nicht beerdigt, da man Scheintod vermutet und das Ergebnis einer Untersuchung abwarten will.

**L Gerner,** 12. März. Am 15. und 16. März wird die öffentliche Prüfung der hiesigen Schule im Saale des Schützenhauses abgehalten werden. Wir haben zur Zeit 12 Schulklassen mit 738 Kindern — gegen 850 in den früheren Jahren — davon werden am Palmsonntag 83 Knabinnen, 49 Knaben und 34 Mädchen. Es unterrichten hier 1 Rektor, 10 Lehrer und 1 Lehrerin. — Gegenwärtig werden aus hiesiger Gegend wiederum sehr viele Kartoffeln nach Hamburg, nach England, nach dem Rhein und nach Holland verschifft. Viele Eisenbahnwagen gingen bis Ende voriger Woche täglich von hier ab, die umliegenden Dörfer lieferten fort und fort. Der Preis für den Weizen ist zur Zeit 90—96 M. — Mit dem Bau der Eisenbahn von Galbe über Niernburg, Wernburg und Ginnern scheint es doch Ernst zu werden, die Linie ist vermerkt und festgelegt; somit wäre der erste Theil der Bauarbeiten beendet. Wernburg, Niernburg, Galbe und umliegende Ortsgemeinden haben nicht unbedeutende Summen bewilligt, dazu auch Weizen. Von hier hört man noch von keiner Vermählung. — In den letzten Tagen war man in unseren Fischen recht beschäftigt, der plötzlich eingetretene Frost mit Schneereiben hat aber den Heerdearbeiten wieder ein Paß geboten. Mäuseplage kennt in diesem Jahre der Landwirth in hiesiger Gegend nicht, wäge auch die Plage mit den Hamstern aufhören; diese war in den letzten Jahren sehr groß.

**H Hagerstein,** 12. März. Obgleich bekanntlich die Milch ein sehr nahrhaftes und gesundes Getränk ist, so ziehen doch namentlich die Männer das Bier derselben vor. Einen neuen Beweis für dieses allerdings alte Satum führte kürzlich ein hiesiger Gutsbesitzer, der zwar Milch u. i. w. verkauft, aber selbst hier trank, das er freilich der Billigkeit halber heimlich den Vorräthen eines Brauereibesizers entnahm, ohne das Geld dafür zurückzulassen, das er also, sehr gefast, haß. Trotz seiner bedeutenden Fleischvierrordrücke merkte der Brauer die Spitzbühleret dennoch. Er stellte sich daher eines Abends, um den Spitzbühler zu erwischen, in eine dunkle Gasse und sonst hell erleuchteten Hofes an, sah bald den unheimlichen Abnehmer zur Kellerthür schleichen, mit dem im Schloß stehenden Schlüssel öffnen und hinausgehen. Schnell war man die Thür hinter demselben verschlossen und vor herbeigeworbenen Leuten mußte derselbe den dunklen Gewandern entweichen, sich zu erkennen geben und seine wiederholten Diebstähle bekennen. Zur Feier des Geburtstages unseres Kaisers findet hierseits ein Festessen statt, an dem gemeinlich Militärs- und Civilpersonen Theil nehmen können. Die Einladung erlassen der Herr Oberlieutenant und Regimentskommandeur Freiherr v. Trojatsch und der Herr Bürgermeister Michalski.

**M Erlenburg,** 11. März. Vom Tode errettet wurde die 14jährige Tochter eines hiesigen Bierdecklers Müller. Herr Baunntschmer Gärtner ging am Donnerstag früh die Gasse entlang und gewahrte, wie sich in einiger Entfernung im Wasser etwas bewegte, was einem Menschenkopfe ähnlich sah; er eilte hinzu und fand seine Annahme

bestätigt, das obgenannte Kind war am Ufer ausgeglichen und in die Gasse gefallen, bei ihren Ver suchen, sich aus der Fluth zu retten, waren ihre Händchen so fest in einem umherliegenden Mantel verwickelt worden, daß es dieselben nicht mehr bewegen konnte. Das Kind war schon fast ohne Besinnung und würde sicher in wenigen Minuten der Tod eingetreten, wenn nicht ein glücklicher Zufall es befreit hätte.

**Lützen,** 11. März. Vorgesien beendete die hiesige Zuckerfabrik ihre Campagne. Während im Vorjahre das Rübenquantum nur 547 450 Ctr. betrug, verarbeitete die Fabrik in der letzten Campagne 909 170 Ctr. Rüben und 46 300 Ctr. Melasse. Die Rübensteuer an den Staat (80 J pro Ctr.) beläuft sich auf 727 336 M. Colleba. Am 6. d. Mts. erklärte sich hier, anscheinend aus Lebensüberdruß, der 77jährige Arbeiter W. Derselbe hat im Laufe des vorigen Jahres schon vier Mal versucht, seinem Leben durch Erhängen ein Ende zu machen, wurde aber stets rechtzeitig bemerkt und an der Ausführung seines Vorhabens verhindert.

**Wittenberg,** 8. März. Vorgesien Nachmittag wurde hier der frühere Kaufmann und jetzige Getreidemakler Warthwein, ein alleinstehender Mann im Alter von etwa 70 Jahren, in seiner Wohnung erhängt aufgefunden. Unzweifelhaft liegt ein Selbstmord vor. Der Verstorbene war seit einiger Zeit geistig gestört und litt an Verfolgungswahnsinn. Er bildete sich nämlich ein, daß ihn die Gerichtsbehörde ins Gefängnis bringen lassen wolle, und erludigte sich daher häufig bei den betreffenden Beamten, wann seine Abführung erfolgen würde. Der beruhigende mündliche Bescheid, welchen er bei jeder dieser Gelegenheiten erhielt, vermochte nicht, ihm seinen Wahn zu nehmen, und aus Furcht, nimmehr bald in das Gefängnis gebracht zu werden, machte er seinen Leben selbst ein Ende. W. hinterläßt ein Barvermögen von 21000 M., von dessen Erbin er eine hier wohnende Verwandte, eine Wittve, durch Testament eingesetzt hat. Früher betrieb er in unserer Stadt ein Materialgeschäft, gab aber dasselbe auf und wurde Getreidemakler, als welcher er bei dem Zusammenbruche eines hiesigen Getreidefirmen den größten Theil seines Vermögens verlor.

### Valante geistliche und Lehrstellen.

Durch das Ableben ihres Inhabers ist die Pfarrstelle in Gathornienried, Diöcese Aachen, vacant geworden. Dieselbe steht unter dem königlichen Patronat und gewährt (excl. Wohnung) ein Einkommen von ca. 4000 Mark. Zur Stelle gehören zwei Acker. Die Besetzung erfolgt gemäß § 3 der Verordnung vom 2. December 1874 und § 32 der kirchlichen Gemeinde-Ordnung, diesmal durch das königliche Consistorium der Provinz Sachsen mit Concurrent der Gemeindebehörde seitens der Mutter- und Tochtergemeinde. Da das Einkommen (excl. Wohnung) 3000 Mark übersteigt, so sind nur Geistliche von mehr als schwebigen Qualitäten wählbar. — Durch den am 1. October er. erfolgenden Eintritt des Pfarrers Wähner in den Ruhestand wird die unter Privatpatronat stehende Pfarrstelle in Wehlleben, Eparchie Eisenach, vacant werden. Ueber dieselbe ist bereits disponirt. — Durch die Pensionierung ihres Inhabers wird am 1. October er. die Pfarrstelle in Wittenberg, Diöcese Merseburg, vacant. Dieselbe steht unter Privatpatronat und gewährt (excl. Wohnung) ein Jahres Einkommen von ca. 7477 M., von welchem acht Jahre lang jährlich 2056 M. an den Pensionsfonds der evangelischen Landeskirche abzuführen sind. Zur Parochie gehört eine Kirche.

### Personals-Cronik.

Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Weismar, in der Diöcese Eisenach, ist der bisherige Provinzial-Diener August Kehrstrack berufen und befehligt worden. — Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Hohenbofe, in der Diöcese Lützen, ist der bisherige Pfalsprediger in Merseburg Paul Richter berufen und befehligt worden. Nachgehende Veränderungen in dem Personal der Amtsamtsstellen in dem Bezirke des königlichen Oberamtesgerichts zu Naumburg a. S. werden hiermit bekannt gemacht. — Bei dem Amtsgerichte zu Stenbal: der Stadtamtsstellen-Controllor Legerlos zu Stenbal ist an Stelle des Polizei-Commissars Hofmann zum Vertreter des Amtsamts bei dem Amtsgerichte bestellt worden. — Bei dem Amtsgerichte zu Salzmünde: die Ernennung des Bürgermeisters von Salzmünde zum Amtsamts bei dem Amtsgerichte ist widerrufen und ist die einstweilige Verwaltung der Amtsamts-Geschäfte dem Vertreter, Kreisgerichtsbureau-Mitgliedern a. D. Dannenberg daselbst übertragen worden. — Personalveränderungen im Bezirke der Kaiserlichen Ober-Polizeidirection in Halle (S.). Ernannt ist: der Telegraphen-Commissar Jappe in Halle (S.) zum Ober-Polizeidirectionssecretär. — Ernannt ist: der Postassistent Krämer in Wallhausen (S.) als Postverwalter. — Befördert sind: der Postinspector Beder von Halle (S.) nach Gelsenkirchen und der Postinspector Greve von Bromberg nach Halle (S.).

### Vermischtes.

— [Ein fasspeltiger Irrthum.] Die „Western Union Telegraph Compagnie“ ist in Texas wegen unrichtiger Uebermittlung einer Depesche zu einer Entschädigung von 3000 M. verurtheilt worden. Ein einziger Buchstabe hatte großes Unheil angerichtet. Herr Ebdall, ein Viehzüchter, hatte in Montague veredeltet Vieh gekauft und seinem Verwalter telegraphirt, in Buffalo Springs mit ihm zusammenzukommen und Fische und Sheep mitzubringen. Der Telegraphist sandte statt des Wortes Sheep, auf welchen Namen Herr Ebdalls treuer Schäferhund hört, das Wort Sheep (Schafe) und der Verwalter hatte nichts Eiligeres zu thun, als die weitest entfernten Schäferheerden des Herrn Ebdall zusammenzutreiben und 5000 Schafe in Elmürthgen nach der 125 Meilen entfernten Station Buffalo Gap zu bringen. Auf diesem Marsche gingen 1500 Kümmern zu Grunde, für welche der Eigenthümer obige 3000 Dollars Schadenersatz zugesprochen erhielt.

### Todesfälle.

**Kiel,** 12. März. Der Geheime Regierungsrath Professor Chaurow ist gestern nach längerem schweren Leiden gestorben.

### Reisende Mittheilungen.

**Berlin,** 12. März.

— Ihre Majestät die Kaiserin hat mit folgenden, an den Oberbürgermeister v. Jordanek gerichteten Schreiben dem Comis für die gestern stattgehabte Matinée 200 Mark überweisen lassen. „Berlin, 10. März 1883.

Ihre Majestät die Kaiserin-Königin haben die Mittheilung entgegen zu nehmen geruht, der zufolge von Eurer Hochwohlgeboren in Gemeinschaft mit dem Herrn Polizeipräsidenten v. Madai sowie dem Herrn Dr. Salomon, Herausgeber der National-Zeitung, morgen die Matinée im königlichen Opernpaule zum Besten der Ueberflutheten veranstaltet wird. Ihre Majestät lassen Euerer Hochwohlgeboren sowie den genannten Herren Allerhöchste Bedauern darüber ausdrücken, daß der lebende Gesundheitszustand Ihrer Majestät es Allerhöchsterseits nicht ermöglicht, der Theilnahme an diesem Unternehmen durch Allerhöchsterseits persönliches Erscheinen Anstand zu nehmen und wünschen Ihre Majestät die beifolgende Gabe zu dem Gutsra, der Matinée hinzuzufügen. — Am Allerhöchsten Bedauern vom dem Knecht, Kabinetsecretär Ihrer Majestät der Kaiserin-Königin.“

— Heute Mittag 12 Uhr hat eine Sitzung des Staatsministeriums stattgefunden, in welcher die Beibehaltung des neuernannten Bronsart v. Schellendorff erfolgt ist.

— Das von Herrn Stöckh eingereichte Entlassungsgesuch soll sich dem Benehmen nach darauf stützen, daß das Budget des Chefs der Admiralität ihn bei den Ansetzungen der Werften u. i. w. bestrüben. Es kam indessen keinem Zweifel unterliegen, daß schon lange zwischen dem Reichsanwalt und dem Chef der Admiralität bestehende Differenzen wieder einmal zu einer Krisis gekommen sind. Die Stellung des Chefs der Admiralität ist dadurch eine eigene, daß er zwar Rang und Titel eines Staatsministers führt, den Stimmrecht des Staatsministers aber nicht genießt. Die intime Kollaboration, welche Herr von Stöckh mit Herrn von Kamels verband, hatte hierfür einen theilweisen Grund gegeben. Die Stellung des Herrn von Stöckh galt bisher als eine derartig gestiftet, daß sie den Säulen, welche sonstige Ministerverantwortung in Frage stellen, unzugänglich seien. Ueber den Ausgang, den die Sache diesmal nehmen wird, ergötzen wir uns aber Vermuthungen.

— Wie glaubhaft verlautet, hat zwischen dem Fürsten Bismarck und dem General von Albedyll bei den letzten Borgängen eine vollständige Uebereinstimmung von Weggen der Krisis an bestanden.

Der Prinz von Wales hat vor seiner Abreise nach England dem Kaiser, dem Kronprinzen, dem Reichsfürsten Fürsten Bismarck, Generaladjutant Graf Wittke und dem englischen Botschafter Lord Russell sein prächtig gelungenes photographisches Portrait zum Geschenk gemacht. — Die Section der Reichs- und des kaiserlichen Hofschafaloh hat, dem „B. V. S.“ zufolge, den Verzicht einer Pöschpomer-Berziffung nicht mit Sicherheit widerrufen.

**Bader-Aden,** 12. März. Wegen Verfalls einer Pöschpomer-Berziffung hat gestern die gerichtliche Section der Reichs- und des kaiserlichen Hofschafaloh die gerichtliche Unternehmung des Hauptbestandes ist noch nicht abgeschlossen. Morgen wird die Reichs- und des hiesigen griechischen Kapelle begehrt, wo sie vorläufig bleiben wird, um dann nach Ausland transportirt zu werden.

### Telegraphische Nachrichten.

**Paris,** 12. März, Abends. Die Deputirtenkammer hat es abgelehnt, die Anträge Ledores' (radical) auf Anstellung einer Untersuchung über die Lage der Arbeiterklasse und die Ereignisse in Moncaux des Mines auf die Tagesordnung zu setzen. — Wie es heißt, werden sich die Kammer am Sonntag bis zum 16. April versagen. — In den Couloirs sprachen sich dem „Temps“ zufolge zahlreiche Deputirte der republikanischen Partei äußerst mißbilligend über die Reden aus, welche in der gestrigen Berathung in Bezug auf den Deputirten der äußersten Linken bei der Berathung der Resolution zu Gunsten der Revision der Verfassung gehalten wurden. — Die Zahl der gestern vorgenommenen Verhaftungen betrug 48. Von 16 schuldig befundene Personen wurden 13 theils zu Geldstrafen von 16 Frs. an, theils zu Gefängnisstrafen bis zu 4 Monaten verurtheilt. — Dem „Temps“ wird aus Linnis gemeldet: Der italienische Botschafter besetzte einen wegen Verletzung einer Schilddache verhafteten Italiener aus den Händen einer französischen Patrouille. Der Kommandant von La Solette forderte den Botschafter auf, die Schuldigen wieder auszuliefern.

**Paris,** 12. März, Abends. In der Sitzung des Municipalrathes verlas der Präfekt die Dekrete, durch welche die Beschlässe, in denen die Aufhebung der Polizeipräfectur und die Anweisung der wegen in Lyon und Rom beangenehter politischer Verbrechen verurtheilten Personen verlangt worden war, aufgehoben werden. Hiernach wurden die Anträge betreffend die Wiedererrichtung einer Nationalgarde, die Bewaffnung aller Bürger, die Entlassung der Polizeimannschaft, die Eröffnung von städtischen Werkstätten für beschäftigungslose Arbeiter, die Verteilung von 500 000 Anweisungen auf Unterstützungen von Arbeiter-Vereinigungen beraten. Auf eine Anfrage eines Mitgliedes des Municipalrathes über die Erfolglosigkeit der am 9. März an gewissen Punkten von Paris getroffenen Verhaftungen erklärte der Polizeipräsident, daß er dem Minister des Innern gegenüber verantwortlich ist und nicht dem Municipalrathe Rechenschaft zu geben habe.

**Paris,** 12. März, Abends. Meldung der „Agence Havas“ aus Karro: Die Kommission zur Reorganisation der einheimischen Rechtspflege hat eine Resolution angenommen, in welcher erklärt wird, daß die einheimischen Gerichtshöfe erkennen sollen über alle Streitigkeiten auf dem Gebiete des Civil- und Handelsrechts, zwischen allen Personen ohne Unterschied der Nationalität, die Zustimmung der Parteien voraussetzt. Wie verlautet, sind die Mächte keineswegs geneigt, einer wesentlichen Grundbestimmung der für ganz Europa gemeinlich in Ägypten getroffenen Verordnungen des einheimischen Rechts, welche seit 1875 so viele Dienste geleistet haben, auf die Eingeborenen ausgedehnt werden.

